

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
1.1	»The most important part« – Umriss einer ungewöhnlichen Praxis	9
1.2	»Explorers of uncharted seas«	11
1.3	Historische Perspektiven – Forschungsstand	15
1.4	Therapeutischer Wandel und Patientenerfahrung – Methode	21
1.5	Quellen und Aufbau	25
<b>2</b>	<b>Patienten als »Wissensquelle«? – Mapping the Field</b>	<b>33</b>
2.1	»Listen to your patient«	45
2.2	Fallgeschichten, Patientennarrative und medizinisches Wissen	50
2.3	Das Normale und das Pathologische – Wissenschaftshistorische Zugänge	58
<b>3</b>	<b>Diabetes: Vom Werden eines medizinischen Problems (1900 – 1950)</b>	<b>67</b>
3.1	»A startling future« – Erschreckende Aussichten	67
3.2	Epidemiologische Perspektiven	74
3.3	»A growing army of diabetics?«	86
3.4	Wissensorganisatorische Lösungsansätze – Das Beispiel Elliott Joslin	91
3.4.1	Dokumentationspraktik und Fallevaluation	91
3.4.2	Kasustik und Numerische Methode	98
3.4.3	Behandlungspraktische Grundsätze	101
3.5	»Fruchtbarkeit der Zusammenarbeit« – Zwischenfazit	105
<b>4</b>	<b>Insulin: Eine »Wunderdroge« als therapeutische Herausforderung (1922 – 1929)</b>	<b>111</b>
4.1	Popularisierung einer »Wunderdroge«	111
4.2	Patente und Ideale	120
4.3	Auf der Suche nach Einheitlichkeit	124

4.4	Schwierige Bedingungen – Insulinherstellung am Beispiel Deutschlands . . . . .	130
4.5	Herausforderungen zwischen Labor und Klinik . . . . .	134
4.6	Enttäuschte Hoffnungen . . . . .	144
4.7	Therapeutische Experimentalisierung – Zwischenfazit . . . . .	149
<b>5</b>	<b>Patienten: Zwischen Einbezug und Kontrolle . . . . .</b>	<b>155</b>
5.1	»A patient's point of view« . . . . .	157
5.2	Der gefährdete Patient. . . . .	166
5.3	Der kooperierende Patient . . . . .	174
5.4	Der angeleitete Patient . . . . .	185
5.5	Der tugendhafte Patient . . . . .	195
5.6	Die diätetische Wende – Zwischenfazit . . . . .	206
<b>6</b>	<b>Praktiken: Zwischen Therapie und wissenschaftlicher Erkenntnis . . . . .</b>	<b>211</b>
6.1	Außerklinisches Krankheitsmanagement . . . . .	211
6.2	Die Akte Rainsford . . . . .	217
6.3	Arzt-Patienten-Begegnungen . . . . .	219
6.3.1	In der Arztpraxis. . . . .	220
6.3.2	Erstuntersuchung . . . . .	228
6.3.3	Nachfolgebehandlung . . . . .	235
6.4	Therapie und Alltag . . . . .	240
6.4.1	Harnzucker testen . . . . .	240
6.4.2	Diät . . . . .	247
6.4.3	Praktiken der Nachverfolgung (Follow up) . . . . .	254
<b>7</b>	<b>Der Patient als epistemische Größe – Fazit und Ausblick . . . . .</b>	<b>267</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>287</b>
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>289</b>
	Ungedruckte Quellen . . . . .	289
	Gedruckte Quellen. . . . .	290
	Literatur. . . . .	296
	<b>Dank . . . . .</b>	<b>311</b>